

gen des beistandts eweres Kriegsvolkh, welches Inn eweren Landen Zu unserm Dienst ist geworben worden [- es sind hier wohl vor allem die Regimente Schmid, Greder, Erlach, Affry, Bircher und Stavay-Mollondin gemeint -]. Eüch versichernde das unsere intentionen ist, das die Jenige, so darzu seint gebrucht worden contentiert werdent und Zue friden gstellt seyent.

Betreffende die Koufleüth ewerer nation, wirt mehrmalen Jres geschäft für unserm Rath gebracht werden, damitt Mittel Zesuochen ein guote resolution [- bezüglich deren Zollbefreiung in Frankreich -] Zefassen den Pündtnussen gemäss. Was aber die Penzionen und andere schulden anlangen thüent, wirt eüch der herr [Blaise] Muliant [=M é l i a n d] unser Ambassador hierüber unsere guote intention Zeverstehen geben, und wirt eüch mit dem werkh Zuerkennen geben, das wir Jez Zegegen eben so wol gegen eüch affectioniert seint, als hierzu vor, und so Jr ein Zeügnuss desselbigen nit empfangen habent, sint die general geschefften, welche uns Zue einem überauss grossen costen verbunden habent, ein Ursach gewesen. Alss eüch dann unser Ambassador [an der Jahrrechnung von Baden 1637] weitleüffig anzeigen² wirt, nebst versicherung unserer gegen eüch tragenden guoten willen."

sig. Ludwig

und weiter unten

[Léon] Bouthillier, [Comte de C h a -
v i g n y, Secrétaire d'Etat aux
Affaires Etrangères]

- 1) s. EA V 2, 1018 (Nr. 810) insbes. 1019 Zeile 11, vgl. auch ebenda 1043 f.
B e a t II. Zurlauben nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.
2) s. AH 66/137

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 66, 259 - Blatt 259^V leer

131

1651 Juni 13.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN [AMMANN UND RAT
VON STADT UND AMT] ZUG

"Wass für ein Meinung undt Vorschlag über vilfaltig usgewerlete discursus undt erinnerungen in der gestrigs tags allhie gepflogene Conferenz [der V im Thurgau reg. kath. Orte]¹ wegen des spänigen turgeüwischen geschäfts [-Uttwiler- und Lustdorferhandel -] mit ... Zürich entlich uff die baan khommen, habent diss morgens unsere bygeweste ... Ehren-Deputierte [Ulrich D u l l i-

*k e r, Heinrich F l e c k e n s t e i n, Christoph P f y f f e r und Lau-
 renz M e y e r v o n B a l d e g g] umständtlich relatiert undt uns da-
 bey Zevernemmen geben, das sich sollicher Rhatschlag fast gemeinlich uff die
 abordnung einer ... Gesandtschaft ... [der V kath. Orte nach] Bern uss unsern
 gesambten Rhatsmitlen bezogen, undt also ein gwüsser Usschuss der Instruction
 halben uff allerneigsten donstag allhie Uebersitzen sollen [- diese Instruk-
 tion sollte u.a. von B e a t II. Zurlauben und Sebastian Peregrin Z w y e r
 ausgearbeitet werden -]². Hieruff nun ... nemment Wir Ursach, mit gegenwürti-
 gem Schryben Uech Unverwyhlet Zebesuechen, undt Crafft dessen in wahren ...
 Vertruwen ... Zu berichten ..., das wir die gestrigs tags ahngebrachte undt
 Zum theil abgerahtne Deputatschafft nacher Bern mit vihlfaltigem bedenken
 beladen ... befindent, wölcher wegen Wir Unss uff den Nachschlag begeben, ob
 etwan hierin ein anderer undt uns in alweg Vorträglicher Expedient Zu ergryf-
 fen, undt mit unserer grösserer reputation, alls durch obahngeregte Schick-
 hung möchte Zu werckh gesetzt, wie auch dardurch ahn tag geben werden, das wir
 in ernsten begehrent, uns nunmehr dies müehseligen gescheffts mit rechter
 formb abzeledigen, Jst also Uns nach ... reufflichem erwegen ... yngefallen,
 wir Khöntent ... uns resolvieren, den Jenigen Modum, uff welchen wir Under-
 schidenliche Mahl gemahet undt gewissen worden, Zu ergryffen ..., Namlich mit
 Unser parthey selbstn Zusammen Ze tretten, undt in Gottes namen ein prob und
 versuech Zu freündtlicher Verglychung Zethuendt, welchen Zwyyffelsohne Uns
 beederseits das ahnstendigste, den ... Schidohrten [BE, FR, SO, BS, SH, AP]
 aber das aller erwünschteste ... sein wurde. Diewyl aber sich zu einem sol-
 chen Werckh gnuegsam undt nach noturfft mit schrifften undt Actis verfasst
 Zu machen, die noch übrige Zeit von der ietz vorstehenden Badischen Jahr-
 rechnung Zu Kurtz undt genau sein wurde, funden wir das Inmittelst [Schult-
 heiss und Rat von] ... Bern in gueten freündtlichen terminis dis unser uss
 fridtliebendem gemüeth harkhommene Vorhaben in Widerantwort der lobl. Schidt-
 orthen letsten erinnerungsschryben, müesste bekhandt undt participiert undt
 hernach dise unsere Wohlmeinung uff Uwere ... placidierung undt [Bürgermei-
 ster und Rat von] ... Zürich ebenmessig notificiert undt überschryben werden,
 uff das man als dan Zu Baden Zeit undt Ohrt Zu einer solchen Verrichtung
 sambt derselben formb ordenlich ahnstellen undt Verabscheinen Khönne.³"
 So hoffe man denn, dass sie, Ammann und Rat, sich ihrem Vorschlag
 anschlossen und erwarte ihre baldige diesbezügliche Antwort.*

1) s. EA VI 1, 56 (Nr. 43), insbes. 56 d sowie AH 56/111. Beat II. Zurlauben
 nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.

2) s. ebenda 56 d

3) s. ebenda 66 gg. Auch an der Jahrrechnung war Zurlauben nicht anwesend.

Kopie - AH 66, 260-261

132

1643 Januar 10., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Ce que vous me mandés touchant les Grisons [=Bündnerwirren]¹ et de L'Jmagination de quelques'uns, Je l'apprens aussy de Lucern, qui est la grand boutique des fourbes Espagnolles de la Suisse, Ce que je vous puis dire avec verité, est que Je reçois tous les ordinaires des Lettres de M. [Lorenz] T s c h u d y [dem Secrétaire-Interprète der franz. Ambassade in Bünden], et qui ne m'en a rien mandé; et que Je ne croy pas qu'il y ait mesjntelligence dans ledit pays, entre les Catholiques et les protestans, Mais si elle y est, non seulement la france n'y a aucune part, mais encore Je n'ay point entendu parler de leurs affaires depuis que Je suis dans La Suisse [- Caumartin hatte sein Amt 1641 angetreten! -], ce qui servira de response a ceulx qui ne sont point trop passionnés.

Quand aux Religieux de l'ordre de S^t Guillaume [=Wilhelmiten - konkret dürfte es sich dabei um das Kloster Sion gehandelt haben, dessen Prior der Zuger Beat Jakob Meyer war -], Je suis prest d'Ecrire en leur faveur, et leur faire plaisir de tout mon possible, Vous m'obligerés de m'Ecrire ce qui se dit en vos quartiers bon ou m'auvais[!], Ce que nous avons de france est que les Espagnols continuent leurs fourbes sur les traittés de paix, Et qu'au lieu de communiquer des originaulx, ne veulent monstrier que des copies, et en leur substance sont desfettueux, Jls ne sont encore pas las de la guerre, le temps Les satisfera ... Presentement Je viens de recevoir Lettres de Coyre de M. Tschudy, Lequel ne me mande rien de ce qui court en vos quartiers, Ce qui me fait Croire, que se sont fourbes Espagnolles".

1) s. etwa AH 13/109 sowie AH 28/93

Original, mit Siegel - AH 66, 262-263 - Blatt 262^V und 263^F leer